

Subtile Spannung und ein lustiger Luftballon

„Plattform für Platen-Talente“ im Ansbacher Kunsthaus Reitbahn 3 – Nachwuchsautoren präsentierten eigene Texte

ANSBACH (tw) – Zur „Plattform für Platen-Talente“ wurde gestern Vormittag das Ansbacher Kunsthaus Reitbahn 3. Drei Nachwuchsautoren des Platen-Gymnasiums lasen vor rund hundert Zuhörern, vor allem Mitschülern, eigene Texte. Texte, die es in sich hatten. Sie waren ebenso unterhaltsam wie spannend, so unheimlich wie nachdenkenswert.

Kurz vor den Ansbacher Literaturwochen LeseSpaß und LesArt nahm sich die literarische Matinee im Kunsthaus wie ein inoffizielles Präludium aus. Alles war wie für eine Lesung mit prominenten Autoren hergerichtet. Podium, Tisch, Stuhl, Mikrofon und Wasserglas standen bereit. Martina Herda, Lehrerin am Platen-Gymnasium, wollte drei jungen Talenten aus ihrer Schreibwerkstatt die Möglichkeit geben, sich unter realen Bedingungen einem größeren Publikum zu präsentieren.

Lisa-Marie Beck, Lena Schober und Niklas Sichelner nutzten die Gelegenheit und lasen eigene Kurzgeschichten vor gleichaltrigen Mitschülern der Q11. Mucksmäuschentill war es, als sie das taten. Die drei



Gestalteten eine literarische Matinee im Ansbacher Kunsthaus: die Nachwuchsautoren Lisa-Marie Beck (links), Niklas Sichelner, Lena Schober und ihre Lehrerin Martina Herda.
Foto: Thomas Wirth

hatten ihre Geschichten so geschrieben, dass man ihnen gerne zuhörte.

Niklas Sichelner hatte zwei Texte mitgebracht, die in einer nicht allzu fernen Zukunft spielen. Im ersten versetzte er sich in den Schreibtischalltag eines hochtalentierten, aber frustrierten Angestellten. Was am

cheler die Folgen einer Ökodiktatur aus, die für den Klimaschutz die Freiheit ihrer Bürger opfert und auch über Leichen geht: Wer mehr als drei Dinge einer Sorte kauft und erwischt wird, muss um sein Leben fürchten.

Nicht weniger geschickt und spannend hat Lisa-Marie Beck ihre Kurzgeschichte aufgebaut. Sie erzählte zunächst aus der Perspektive einer Schwangeren, deren gewalttätiger Ehemann das Leben ihres Kindes und ihr eigenes zerstört. Thriller-Qualitäten bewies ihr zweiter Text. Das kindliche Versteckspiel eines kleinen Mädchens entpuppte sich als lebensrettende Flucht vor der Zwillingsschwester, die bereits die Babysitterin getötet hat.

Zwischen diese unheimlichen Stoffe setzte Lena Schober die hübsch absurde Geschichte eines misstrauigen Mannes, der als Kind seinen besten Freund, einen blauen Luftballon, verloren hat. Jahrzehnte später landet ein Außerirdischer bei ihm, der zu seiner eigenen Freude eben diesen Ballon gefunden hat. Für den traurigen Mann ist das die schönste Nachricht. Seine Lebensfreude kehrt zurück.

Anfang ein gewöhnliches Büro samt fordernden Vorgesetzten schien, erwies sich nach und nach als Forschungsinstitut eigener Art. Der Angestellte, gefangen im System, soll die Grundlagen für eine weltzerstörerische Superwaffe schaffen. In seinem zweiten Text malte Niklas Si-